

LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow und Mirow

Unkostenpreis: 0,50 Euro / Nr. 167 / August 2007

„Unser Dorf hat Zukunft“

Die Spannung, aber auch die Vorfreude auf den großen Höhepunkt für unsere Gemeinde steigt spürbar, denn

am 3. September 2007
von 9.30 bis 12.00 Uhr

stellen wir uns zum ersten Mal dem Leistungsvergleich im Bundeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“. Als Sieger im Land Mecklenburg-Vorpommern möchten wir uns natürlich als eine lebendige, moderne, aber auch den Traditionen verpflichtete Gemeinde präsentieren, die so gar nicht in das teilweise noch vorhandene Klischee passt, dass in Mecklenburg alles 50 Jahre später passiert. Und an dieser Vorstellung unserer Dörfer Banzkow und Mirow kann jeder mitwirken. Da wenig Zeit für die Präsentation vorhanden ist (auf die Einhaltung des Zeitplanes wird sehr streng geachtet!), müssen die Kommissionsmitglieder viele Eindrücke bei der Besichtigungsfahrt in sich aufnehmen. Haltepunkte mit Gesprächen vor Ort sind leider nur begrenzt möglich. Also müssen die Vielfalt der Bilder in den fünf Schwerpunkten

- Entwicklungskonzepte und wirtschaftliche Initiativen
- soziales und kulturelles Leben
- Baugestaltung und -entwicklung
- Grüngestaltung und -entwicklung und
- Ort in der Landschaft für sich wirken und in die Rundfahrt eingebettet werden.

Unsere Gemeinde bereitet sich auf einen großen Höhepunkt vor



Herzliche Begrüßung der Kommission durch unsere Steinmaus.

Der Ablauf am 3. September ist so geplant:

9.30 Uhr

Begrüßung der Kommissionsmitglieder vor dem Trendhotel (dazu sind Vertreter der Vereine, Unternehmer, Einrichtungen und interessierte Einwohner herzlich eingeladen!)

9.30 Uhr – 10.00 Uhr

Einführende Erläuterungen / Vi-

deopräsentation und kurze Besichtigung des Störtalmuseums. Hier wollen wir der Kommission einen Einblick in die VERGANGENHEIT unserer Gemeinde vermitteln.

10.00 Uhr – 11.30 Uhr

Rundfahrt durch Banzkow und Mirow entsprechend der Wettbewerbsschwerpunkte (dabei können sich die Kommissions-

mitglieder mit unserer dörflichen GEGENWART vertraut machen)

11.30 Uhr – 12.00 Uhr

Auswertung der Besichtigungstour, Informationen / Diskussionen zur ZUKUNFT unserer Gemeinde und kleiner Imbiss

Den Verlauf der Fahrtroute werden wir in der letzten Augustwoche in einer schriftlichen Information allen Haushalten bekannt geben. Dann hat jeder die Chance, sich selbst in die Präsentation mit einzubringen. Sei es nun z.B. auf dem Weg zum Konsum, zum Bäcker, in die Blumenläden, ins „Störtal“, beim Angeln oder Bootfahren an der Störbrücke, beim Wirken in Vorgärten oder an unserer Alle (Plater Landstraße) bzw. an den großen Blumenbeeten (Störbrücke / Mirower Straße) und rund um die Kirchen ..., der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Die Kommissionsmitglieder müssen das Gefühl haben, dass sie bei ihrer Rundfahrt alle 2.354 Einwohner unserer Gemeinde kennengelernt haben. Und wir möchten natürlich auch eine blitzsaubere Gemeinde vorstellen, einiges Unkraut von den Gehwegen und den Straßenkannten wird bis dahin sicherlich noch erfolgreich „verjagt“, und wir genießen dann alle unsere beiden schönen Mecklenburger Dörfer ...

S. Leo



13. Badewannenregatta war ein großer Erfolg

••••• Lesen Sie dazu auf den Seiten 4 und 5! •••••

Neuerdings im schönsten Dorf Mecklenburg-Vorpommerns zu leben, kann ich nicht einfach so verkraften. Im Internet habe ich beim Stichwort M-V einmal nachgezählt, wie viele Gemeinden es in unserem Land überhaupt gibt. Es sind sage und schreibe über 730! Und warum gerade Banzkow vorn, ganz vorn an der Spitze ist?! Die Frage habe ich dann aber selbst verworfen, weil das nur die „Vergleicher“ beantworten können, und wie ich hörte, sind die immer recht pingelig. Also auch Banzkow war nicht auf allen Feldern unschlagbar, aber in der Summe aller Werte hat man uns auf Platz „1“ gesetzt, unsere Gemeinde Banzkow / Mirow mit 2359 Einwohnern, davon 324 in Mirow, die in ziemlicher Harmonie ihr Dorf gestalten.

Nun bin ich langsam so weit, mich wirklich darüber zu freuen, zu verinnerlichen, dass ich mit meiner Frau im schönsten Dorf von M-V wohne und dass wir gut behütet in sehr freundlichem Kontakt mit der Nachbarschaft unsere alten Tage möglichst angenehm und nützlich hier verbringen. Und wenn ich aus irgendwelchen Gründen meine Adresse angeben muss, dann füge ich jetzt immer hinzu: „Wissen Sie schon? Banzkow – schönstes Dorf von Mecklenburg-Vorpommern.“ Das gibt dann meist einen „Aha-Effekt“.

Wo das Glück liegt ...

Mittlerweile weiß ich, dass meine leicht misstrauische Frage: „Warum gerade Banzkow?“ doch nur die alte Erfahrung wieder spiegelt, das Glück eher in der Ferne und weniger zu Hause zu vermuten.

In vielen anderen Gemeinden und auch Städten habe ich von mancher bejubelten Neuerung gehört, aber selten anhaltend. Gadebusch hatte einmal eine Freilichtbühne, aber nicht lange, weil das Publikum ausblieb. Das war so ein Prestigeobjekt der Oberen. Nichts gegen unsere Nachbargemeinde Plate, aber da ist es bei weitem nicht so lebendig wie bei uns.

Banzkow habe ich noch aus DDR-Zeiten in Erinnerung, als das Holzfest aus langem Schlaf erweckt wurde. Und es findet seither Jahr für Jahr statt. Ist Kontinuität nicht das wichtigste Merkmal Banzkower Entwicklung? Den richtigen Zeitpunkt erwischen, ist auch so ein Ding. Damals als unsere Störtalgestätte von der Treuhand zu haben war und die Gemeinde zugriff, mit Fantasie im Kopf, ein Gemeindezentrum zu schaffen. Einwände: „Was laden wir uns da bloß wieder auf!“ stachen nicht. Heute ist dieses Zentrum, gut ge-

Auf Grübeltour durchs schönste Dorf

leitet, wirklich Anziehungspunkt für Jung und Alt. – Welche Gemeinde hat noch so etwas Solides aufzuweisen?!

... und die Kunst zu Hause ist

Dann lockte mich eines Abends eine Gemeindeversammlung ins Störtal, die über die Gestaltung der Dorfeingänge mit Unterstützung der Hochschule Wismar beraten sollte. Da war ich total verblüfft, so etwas hat es noch nirgendwo gegeben. Ich sprach mich auch dafür aus. Heute stehen zwei der vier geplanten Symbole. Vielleicht ist ihre Wirkung noch nicht so wie gedacht, aber lässt sich das nicht verbessern? Und das finde ich an Banzkow eben bemerkenswert, dass hier Ideen geschöpft werden und die Bürgermeinung dazu gefragt ist und die Kunst hier zu Hause ist.

Eines Tages stand die Kartoffelmaus aus Feldsteinen am Rande des Dorfplatzes. Kein Künstler wollte seinen Namen dafür hergeben, aber sie passt zu uns, wurde von uns angenommen. Und sie steht nicht einfach als unberührbares Denkmal, sondern kostümiert sich auch zu verschiedenen Anlässen – Banzkows Dorfmaskottchen.

Wenn ich mit dem Fahrrad die Mirower Straße entlang in die Lewitz abbiege, liegen rechter Hand die Milchviehanlage und die Iglus vor einem grünen Hang. Eines Tages vor zwei Jahren waren auf dem Beet schütterere Pflänzchen zu sehen, die sich zunehmend kräftigten. In diesem Jahr zeigt das Beet unsere Dorf-mühle in sattem Gelb der Stiefmütterchen. Ein Gruß der Gemeinde an die Vorbeifahrenden. Wer hatte die Idee? Wer führte sie aus? Wer pflegt sie?

Auf breiten Schultern

Als wir Dezember 2006 zum Weihnachtsmarkt gingen, staunten meine Frau und ich über die stattliche Zahl der Stände, die vielen Kinderüberraschungen, das Musikprogramm in der Kirche, das Kinderorchester im Störtalverein, die Mirower Kartoffelpufferbäcker, die einheimischen Gewerbetreibenden. – Dieser Banzkower Weihnachtsmarkt

2006 war dann der größte aller Dörfer, hieß es danach. Die Bürgermeisterin konnte nicht dabei sein. Aber ihre Gemeindevertreter ganz souverän – Frau Keding, die stellvertretende Bürgermeisterin und Herr Beckmann, auch Herr Bergmann aus Mirow. – Banzkow kann nur vorn sein, weil die Arbeit auf breiten Schultern liegt. Aber die können auch müde werden ... Wie schultern wir die Arbeit mit?

Man nehme den Karnevalsverein, den Anglerverein, die Feuerwehr – in anderen Dörfern schließen sich Vereine nach innen zu, in Banzkow nicht. Natürlich, die Dorffeuerwehr war schon immer auch ein Aushängeschild, aber eben auch der Anglerverein lädt alle Bürger ein, wenn er jährlich sein Sommerfest macht, und beschenkt uns auch seit zwei Jahren mit dem herbstlichen Drachenfest. Und es gibt auch Einzelpersönlichkeiten, viele sogar, die ganz im Stillen wirken. Da denke ich an Jürgen Sawatzki, der auch Gemeindevertreter ist und der das kleine schön bepflanzte und begrünte Rondell gleich hinter der Brücke an der Stör in private Pflege genommen hat.

Vom großen Knatsch

Es ist unmöglich, auf alles näher einzugehen, auf die Badenwannenregatta, das Neujahrsschwimmen und vieles andere, das Kontinuität und Pflege braucht, ständige Wertschätzung. Aber dann überraschte mich recht heftig der Knatsch um das neue Bauvorhaben für die Pflege von Schwerstkranken. Mich durchzuckte der Gedanke: „Wenn ‚Bild‘ das wüsste und mit dem reißerischen Titel erscheinen würde: Skandal im schönsten Dorf!“ Je mehr ich darüber grübelte, wick das Dramatische an dieser Sache. Ich will nicht sagen: Krach passiert in der besten Familie, doch die bemerkenswerte Einwohnerversammlung am 12. Juli mit Rekordbeteiligung rückte besonnen und leidenschaftlich alles wieder in die Reihe. Letztlich ließ sich die Gemeinde von Privatinteressen nicht erpressen, auf ein wichtiges Sozialprojekt zu verzichten. Das war stark! Aber es kam keine Siegermentalität auf. Ist der Pulverdampf verraucht, wird man

über Lehren nachdenken und sachlich darüber reden können.

Einen Tag für die Gemeindevertreter

Mich beschäftigt längst die Frage, warum in Banzkow ansonsten die großen Fortschritte ziemlich geräuschlos über die Bühne gehen, dass keine Partei, keine Einzelpersönlichkeit sie für sich reklamiert, um sich beim Wahlvolk Liebkind zu machen. Das ist doch woanders die Regel. Nicht in Banzkow! Ist es bei uns nicht deshalb besser, weil zwar ebenso wie anderswo die Vertreter von CDU, SPD, Linkspartei, Freie Wähler in der Gemeindevertretung ihren Sitz haben, aber keine kleinliche Parteipolitik betreiben?! Das ist ganz einfach vernünftig. Aber ein Gedanke scheint mir hier noch sehr wichtig. Es ist kaum bekannt, wie viel Zeit und Nerven unsere Gemeindevertreter für uns alle ans Bein binden. Sollten wir nicht jährlich einen Tag der Gemeindevertreter installieren, an dem wir Bürger unseren Gewählten etwas Gutes tun?

Ein fragwürdiger Spruch

Heute bin ich überzeugt und kann begründen, warum ich stolz bin auf unsere Gemeinde Banzkow/Mirow. Vielleicht findet unsere Gemeindevertretung noch einen Weg, jeder Familie dafür eine Bestätigung in die Hand zu geben, vielleicht eine Kopie der Urkunde o.ä.

Nun zählt es nur nach Tagen, bis die besten Gemeinden der ganzen Bundesrepublik aus den Sieergemeinden der einzelnen Länder ermittelt werden. Am 3. September wird sich deshalb noch einmal eine Überprüfungscommission in unserer Gemeinde sehen lassen. Viel kann man da nicht mehr beeinflussen, aber mein Vorgarten soll auf jeden Fall dann gut aussehen.

Und dann? Mir fällt da ein fragwürdiger Spruch ein: Je höher man steigt, desto tiefer man fällt. Wie an jeder Spruchweisheit ist auch an dieser etwas dran. Aber sie ist wohl doch die Maxime der ganz Vorsichtigen, auch der Pessimisten und auch der Bremser.

Doch stimmt es ja, dass Banzkow schon zu den schönsten Gemeinden Deutschlands gehört, denn wir sind ja im Endauscheid. Da kann man sich schon mal fragen: Wo wollen wir denn nun noch hin?! Wollen wir in allen Belangen die Spitze haben? Brauchen wir nicht mal eine Pause?

Das Gehörige des Augenblicks

Bei Goethe fand ich folgenden Gedanken: „Wer tätig sein will, muss nur das Gehörige des Augenblicks bedenken.“ – Was ist zu bedenken beim Aufstieg unserer (Fortsetzung auf Seite 3)



Das traditionelle Dreschen mit Technik von Heinz-Udo Klatt – immer wieder ein Höhepunkt.

Keine politische Sommerpause in Amt und Gemeinde Banzkow

Prominente Politiker auf Tour

Dass Politiker aller Ebenen die Urlaubszeit nutzen, um Auswirkungen ihrer politischen Entscheidungen vor Ort nachzufragen bzw. um sich Anregungen aus dem Alltag der Bürger in den Gemeinden für die weitere Arbeit zu holen, ist nichts Neues. Mehrfach betrifft es auch unsere Gemeinde in diesem Jahr. Wer war bzw. wird bei uns zu Gast sein?

• **3-Tage-Fahrradtour von SPD-Abgeordneten im Amt vom 31. Juli bis 2. August**

Drei Tage radelten der **EU-Abgeordnete Dr. Heinz Kindermann**; die **Bundestagsabgeordnete Iris Hoffmann** und **Thomas Schwarz (Landtag MV)** durch unsere Gegend. Zur Übernachtung wurde die Gastlichkeit des **Trenthotels** genutzt und in unserer Gemeinde das „Störtal“ und die **KITA „Neddelradspatzen“** besucht. In Anwesenheit des **Sozialministers** unseres Landes **Dr. Erwin Sellering** wurde dabei vor allem über soziale Probleme und auch über Möglichkeiten zur Schaffung neuer Betreuungsangebote diskutiert. Auch in den anderen Gemeinden unseres Amtes informierten sich die Politiker und lernten Neues und Interessantes kennen, versprachen auch Hilfe bei aktuellen Problemen.

• **Am 15. August um 18.00 Uhr laden die Landtagsabgeordnete der Partei DIE LINKE, Angelika Gramkow** und die örtliche Basisgruppe zu einem öffentlichen Informationsgespräch ins Jagdzimmer des „Störtal“ ein. Es geht dabei um die Ziele der neuen Partei, Meinungen und Anfragen dazu sind erwünscht.

• **Der Bundesfinanzminister Peer Steinbrück** macht am 31. August ebenfalls bei uns Station. Am Nachmittag sollen in einem Gespräch vor allem die Mitglieder von Vereinen zu Wort kommen, denn der Bundesfinanzminister möchte sich vor allem über gute Erfahrungen, Sorgen und Probleme in der ehrenamtlichen Arbeit informieren.

Also, viel Besuch – aber nicht nur die Politiker, sondern auch die zahlreichen Urlauber und Gäste begrüßen wir gern und herzlich und wünschen uns, dass sie mit guten Eindrücken von unserer Gemeinde wieder nach Hause fahren.

S. Leo

Jetzt schon daran denken: AMTSERNTEFEST 2007 am 22. und 23. September in Jamel

Die diesjährige Ernte ist für die Landwirte eine echte Herausforderung, ständig wechselnde Witterung lässt die Verluste von Tag zu Tag anwachsen, die Qualitäten werden schlechter und der grüne Durchwuchs brems das Tempo der Erntemaschinen. Wir hoffen aber, dass der Wettergott noch ein Einsehen hat und die Restflächen zügig abgeerntet werden können. Auch bei Speisekartoffeln deuten sich Probleme an, der Befall mit Krautfäule erfolgte sehr früh und das kann sich nachteilig auf die Lagerfähigkeit der Kartoffeln auswirken. Auch im eigenen Garten sollte man die Kartoffeln gründlich begutachten, bevor sie in den Keller gebracht werden.

Trotz aller Unbilden ist aber auch in diesem Jahr unser Amtserntefest geplant, ausnahmsweise nicht am traditionellen Ort im Neddelrad. Alle (Ernte-)wege führen uns diesmal nach Jamel, wo unser Amtserntefest in das Jubiläum 600 Jahre Jamel eingebettet ist. Das Thema 2007 ist

Vom Lamm bis zur Wolle – alles rund um das Schaf

Vielleicht kann man dieses Thema schon bei der Vorbereitung zum Schmücken der Festwagen bedenken. Wir rechnen auch damit, dass sich wieder viele schön geschmückte Wagen nach Jamel auf den Weg machen, die Banzkower sicherlich im Verein mit den Sukowern.

Dort erwartet alle ein buntes Programm mit traditionellem Handwerkermarkt, Kettensägewerkvorführungen, landwirtschaftlichen Arbeiten, Tombola usw. Abends ist Tanz im Festzelt mit einer Berliner Live-Band und am Sonntagmorgen wie immer Frühschoppen. Wir möchten zum jetzigen Zeitpunkt an diesen Termin erinnern, damit in der Planung in den Familien, in den Vereinen und Einrichtungen, bei den Gewerbetreibenden u.a. dieses Ereignis entsprechend berücksichtigt werden kann. Das ausführliche Programm für das Amtserntefest veröffentlichen wir im nächsten Lewitzkurier. Viel Spaß bei der Vorbereitung unseres Amtserntefestes!

S. Leo



Parade der schönsten Erntewagen



Auf Grübeltour durchs schönste Dorf

(Fortsetzung von Seite 2)
Gemeinde zu einer der schönsten in ganz Deutschland? „Das Gehörige des Augenblicks“ ist zu genießen und zu verfestigen, würde

ich sagen. Banzkow ist doch kein Kunstobjekt, präpariert für einen Ausscheid! Es ist keine Ausstellung zur Ansicht für diesen und jenen. Diese unsere Gemeinde, so wie sie bis heute gewachsen ist seit dem 13. Jahrhundert über 700 Jahre, mit all dem, was die jetzige noch lebende alte Generation in DDR-Zeiten geschaffen hat und nun gemeinsam mit den

Jungen in der Marktwirtschaft weiterführt, hat keine Pause vorgesehen. Vielmehr öffnen sich uns „von höherer Warte“ aus neue Ideen und andere Erfahrungen. Banzkow und Mirow sollten inniger miteinander verbunden werden, denke ich mir. Und wenn sich jede Einrichtung bei uns, jeder Verein, das Gewerbe, die Schule usw. aus sich heraus

weiter entwickelt, kommt die Gemeinde weiter voran. Können wir als Gemeinde mehr Einfluss nehmen auf große Fragen der Politik, vor allem der Sozialpolitik und des Friedens? Es wird klappen, wenn wir alle „das Gehörige des Augenblicks bedenken“, wie Goethe uns rät.

Hans Brandt
An der Lewitzmühle 41

Es schlug „13“ an der Stör...

...und 17 Teams waren mit dabei

Die 13. Badewannenregatta des BCC Grün-Gold war ein großer Erfolg.

Wie gewohnt, hatte Petrus auch in diesem Jahr mit uns Mitleid und hat genau zur richtigen Zeit die Sonne scheinen lassen. Bei diesen guten Vorzeichen wagten ca 2000 Gäste und 17 Teams den Weg zur Banzkower Stör. An der Stör kamen dann alle Regatta-Freunde auf ihre Kosten. Ab 11.00 Uhr gab es bereits einen Umzug mit außergewöhnlichen Wassergefährten durch Banzkow. Die Boote wurden dann ins Wasser gelassen und alle aktiven Teilnehmer konnten ein gemeinsames Mittagessen in unserem schönen Festzelt einnehmen.

Ab 14.00 war es dann so weit. 17 Teams kämpften mit ihren Gefährten um die Gunst der Zuschauer und der Jury.

Als originellstes Boot wurde das Boot des Plater Kegelervereins „10 Jahre Alle Neune“ ermittelt.

Das schönste Kostüm hatten die „Quaaak-Tanten“ der Banzkower Feuerwehr, welche auch gleichzeitig zweitschnellstes Boot wurden.

(Fortsetzung auf Seite 5)



Dichtes Gedränge auf der Stör und viele begeisterte Zuschauer.



Das originellste Boot kreierten die Plater Kegler.



Flotte Tanzmusik beim Frühschoppen.

Viele Höhepunkte erlebten die Vorschulkinder in der Banzkower KITA in Vorfreude auf den Schulanfang im August. So war z.B. eine große Reise zur 1. Kneippiade auf der Insel Rügen dabei, wo die Jungs und Mädels auf den Spuren von Sebastian Kneipp wandelten und erstmals ohne die beschützenden Hände ihrer Eltern zwei Nächte in ihrer vertrauten Ge-

Abschied vom Kindergarten

22 Vorschulkinder freuen sich auf die Schuleinführung

meinschaft verbrachten. Alle hatten viel Spaß, auch beim gesunden Picknick auf der langen Busfahrt bis nach Göhren auf Rügen. Zum bunten Abschiedsreigen gehörten weiterhin u.a. die Er-

lebnisse in Cowboy City, im Museum Schwerin und eine große Gartenparty. Nach diesem schönen Abschluss der gemeinsamen Kindergartenzeit ist die Vorfreude auf den Schulbeginn

noch größer geworden. Die Muttis und Vatis bereiten das familiäre Fest der Schuleinführung vor und sind sicher, nicht weniger aufgeregt als ihre „Sprösslinge“. Die Gemeindevertretung wünscht den „ABC-Schützen“ und ihren Eltern einen erfolgreichen Start in diesen wichtigen Lebensabschnitt!
S. Leo



Wir Neddeiradspatzen sind eine duftige Truppe.



Der Knüppelkuchen schmeckte prima.



Es schlug „13“ an der Stör – und 17 Teams waren mit dabei

(Fortsetzung von Seite 4)

Ungefährdeter Sieger wurde das „Diamant Team DDR“ aus Mirow mit seinem Fahrradboot. Der Witziner Skatverein erhielt den Sonderpreis für den besten Show-Act.

Ab 21.00 Uhr lud der Karnevalverein zum Regattaball ein. Die Stimmung war toll und das Festzelt proppenvoll.

Am Sonntag spielte das Banzkower Blasorchester und die Damenkapelle aus Pripert (das zweitschönste Dorf Mecklenburgs) auf.

Am Freitag wurde noch ein Jugendregattaball abgehalten. Die Stimmung war gut, es hätten auch noch ein paar Jugendliche mehr diese Veranstaltung nutzen können.

An dieser Stelle danken wir sehr herzlich allen Aktiven der Gemeinde, unseren Sponsoren, der Feuerwehr, dem Anglerverein, der Kapelle „Virmin Rage“ aus Plate, den hübschen Cheerleaders der Schweriner „Vikings“ und allen nicht genannten und natürlich unseren Gästen.

Wir freuen uns schon jetzt auf die 14. Badewannenregatta und hoffen, alle an der Stör wieder zu treffen.

Banzkow hinein!

B. Werpel



Stolz präsentieren die Initiatoren v.l. Günter Licht, Hans-Werner Müller und Paul Güldenpenning ihr vollendetes Werk. Leider fehlt Gerd Damm auf dem Foto, der vorher kräftig und trotzdem vorsichtig mit dem Spaten gearbeitet hat.

Trendige Kurse im TrendHotel Banzkow

Feng Shui, Klangschalen und Kräuter, Blockaden lösen in Körper, Seele und Räumen

Die traditionelle chinesische Medizin hat in ihrer Theorie schon lange Einzug gehalten in die Seminarräume des IHK-Bildungszentrums im Trendhotel Banzkow. Neben Shiatsu, Qigong und Reiki startet im September erstmalig ein Abendkurs in Feng Shui.

Feng Shui ist eine alte, chinesische Kunst und Wissenschaft vom Leben in Harmonie mit der Umgebung. Die Prinzipien des Feng Shui können bei Zimmereinrichtungen, Hausarchitektur und Landschaftsgestaltung berücksichtigt werden. Auch die chinesische Gartenkunst wurde maßgeblich durch Feng Shui geprägt.

Die Dipl.-Designerin und Feng-Shui-Beraterin Rosita Bannas aus Klütz berät regelmäßig Kunden. Sie hilft Ihnen, Schwachstellen und Blockaden in Ihren Heimen oder Arbeitsplätzen aufzudecken und erarbeitet Lösungsvorschläge, wie Sie Ihre Umgebung so gestalten können, dass Räume der Kraft entstehen.

„Alle Teilnehmer dürfen zu unserem Feng-Shui-Kurs ihren Haus- bzw. Wohnungsgrundriss mitbringen, damit sie das Gelernte sofort am eigenen Beispiel umsetzen können“, berichtet Kursleiterin Dörte Burkert und hebt hervor: „Wir sind immer daran interessiert, dass wir in unseren Kursen nicht nur trockene Theorie vermitteln, sondern diese durch praktische Übungen mit Leben füllen.“

Ebenfalls neu im Dozentenpool ist Lajos Bihari. Der Diplom-Agraringenieur, Lehrer und Umweltpädagoge unterrichtet ab September den Abendkurs „Wild- und Heilkräuter als Be-



Entspannung im Freien.

standteil der gesunden Ernährung“. Hierbei geht es vor allem darum, Heil- u. Nährpflanzen in Feld und Flur zu erkennen, um deren Wirkung zu wissen und sie richtig zu verwenden. „Da im Seminarraum wenig Pflanzen wachsen, verlagern wir den Kurs an unterschiedliche Orte. Natürlich darf gern selbst Hand angelegt werden. Herr Bihari zeigt uns die Verwendungsmöglichkeiten der Kräuter in der Küche.“ weiß Dörte Burkert. Tibetanische Bronzeschalen erzeugen meditative Klänge, die Zimbel zarte Töne, der chinesische Gong mächtige Schwingungen. So werden auf eine sehr feine und doch wirkungsvolle Weise die Selbstheilungskräfte stimuliert, Blockaden und Spannungen in Körper und Seele gelöst und die Konzentration gefördert. Die Lebensenergie kann auf sanfte

Art wieder in Fluss gebracht werden. „Für viele Menschen unsichtbar aber für alle spürbar, erreichen die Schwingungen dieser Klänge alle Bereiche unseres Körpers“ sagt die Klangtherapeutin Susanne Tode von Hiddensee. Im November vermittelt sie in einem Zwei-Tage-Seminar die Erkenntnis und die Wirkung dieser heilsamen Klänge. „Die Seminarbesucher werden das Grundgerüst der Klangmassage erlernen, verschiedene Klangfrequenzen sowie die Wirkung der unterschiedlichen Töne auf Körper, Geist und Seele“, berichtet die Kursleiterin des IHK-Bildungszentrums.

Gern erhalten Sie weitere Informationen von Dörte Burkert unter 0385 / 64578 – 146 oder per Mail burkert@ihk-bz-sn.info.

Anja Piper
IHK-Bildungszentrum Schwerin
gGmbH

Spieglein, Spieglein an der Brücke ...

... nicht nur für die Schönste im Land

Am 31. Mai diesen Jahres wurde auf Initiative von Hans-Werner Müller, Inhaber der „Pony-Bar“, Gerd Damm, Paul Güldenpenning und Günter Licht der Mast für einen Verkehrsspiegel an der Brücke gesetzt. Diese Banzkower Bürger sind auch die Sponsoren für den Spiegel. Lange, für die Anlieger viel zu lange, dauerte es, bis es soweit war. Nun erleichtert dieser ein verkehrssicheres Befahren der „Straße der Befreiung“ von der Stör und der „Pony-Bar“ aus.

Es ist eine Verkehrseinrichtung für alle Verkehrsteilnehmer, be-

rechtigt aber nicht, leichtsinnig zu handeln, auch wenn jetzt die Sicht fast bis zum Blumenladen reicht. Vorsicht und gegenseitige Rücksichtnahme bleiben auch weiterhin die Grundregeln im Straßenverkehr. Täglich werden an der Brücke „Beinahunfälle“ beobachtet. Darum hoffen wir, dass durch weitere Hinweise und Mitarbeit unserer Bürger weitere noch vorhandene Gefahrenquellen oder Schönheitsfehler beseitigt werden. Ein schönes Dorf ist auch ein sicheres Dorf.

Bei einer kleinen Feier am 2. Juni vor der „Pony-Bar“ lautete dann

auch mehrmals der Trinkspruch: „Spieglein, Spieglein an der Wand, Banzkow du bleibst das schönste Dorf im Land.“ Apropos, beim Begießen des Spiegels wurde auch der zukünftige Spiegelpfleger benannt. Es ist unser Mitbürger Werner Leo, der dieses wichtige Amt lächelnd übernahm.

Auf weitere erfolgreiche Zusammenarbeit bei noch vielen Vorhaben freuen sich alle Gemeindevertreter, besonders aber ihr Gemeindevertreter Lustig.

Herr Lustig
(Jürgen Sawatzki)

STÖRTAL

INFORMIERT UND LÄDT EIN

16. August - Donnerstag - 14.00 Uhr - Pilze sammeln und anschließend gemütliche Kaffeerunde im Feuerwehrhaus Mirow

24. August - Freitag - 20.00 bis 03.00 Uhr - JUGENDDISCO „DESPERADO“ mit dem ForceSoundTeam - erste Disco nach der langen Sommerpause

29. August - Mittwoch - 14.00 Uhr Kegeln in Mirow „Unter den Linden“

12. September - Mittwoch - 14.30 Uhr Bingo & Spaß im „Störtal“

20. September - Donnerstag - 19.00 Uhr 12. Kulinarischer Filmabend im „Störtal“ Filmland: Griechenland - Wir zeigen einen Filmklassiker - Unkostenbeitrag: 12,50 Euro, incl. landesspezifisches Essen vom TrendHotel

Haben Sie eine „außergewöhnliche“ Idee für eine Veranstaltung, einen Kurs etc., die wir mit organisieren sollen? Wir sind ein Verein zum Mitmachen

SOZIALBERATUNG incl. ARBEITSRECHTSHINWEISEN durch Frau Ingrid Hauschulz

PROJEKT FÜR ALLEINGEBLIEBENE immer Dienstag - Lewitz Pflegedienst

KURSE im „STÖRTAL“ -> Gitarre -> Fit for Fun -> Ernährungsberatung

NEUER MALKURS (alle Techniken) mit Frau Bähr wieder ab 9. Oktober 2007!

Bei Interesse auch: Gesellschaftstanz, Nähen, WingTsun, Video und Rücken-schule.

VERMIETUNGEN: Im Auftrag der Gemeinde Banzkow bieten wir Räumlichkeiten zu privaten oder kommerziellen Zwecken für 10 bis 40 bzw. 50 bis 200 Personen; Grillplatz; Ausstattung, Geschirr, Technik, Service nach Wunsch! (Änderungen vorbehalten)

Viel oder wenig? Schnell oder langsam? Unbegrenzt surfen + telefonieren ohne Zeit- und Volumenbegrenzung? DAS TOP-ANGEBOT FÜR ALLE NEUEINSTEIGER

Jetzt bei Arcor: günstig und schnell mit DSL - das All-Inclusive-Paket für clevere Doppel-Sparer, nur 34,95 Euro inkl. DSL- und ISDN-Grundgebühr! <http://www.arcor.de/rd/emf-dsl-2>



Neuer Fahrradkurier gesucht

Seit Juli 2002 war Gerhard Dubielski zuverlässig mit seinem Fahrrad (oder dem Auto) in Banzkow und Mirow unterwegs, um die neuesten Nachrichten, Einladungen, Informationen usw. an den Mann bzw. an die Frau zu bringen. Nach fünf Jahren möchte er nun dieses Amt abgeben, und deshalb sucht die Gemeinde Banzkow ab 1. September 2007 einen neuen Fahrradkurier. Um in Banzkow und Mirow mit dem Fahrrad unterwegs zu sein, braucht man kein Doping, sondern vor allem gute Ortskenntnisse, man darf aber trotzdem schnell, vor allem muss man zuverlässig sein.

Wer also sein tägliches Fitnesstraining mit einer nützlichen Aufgabe verbinden möchte, der melde sich bitte bis zum 27. August 2007 bei der Gemeinde.

Herzlichen Dank an Herrn Dubielski für seinen gewissenhaften und verlässlichen Dienst als „Postillon“ in unserer Gemeinde!

PS: Der Fahrradkurier kann natürlich auch weiblich sein!

S. Leo

ACHTUNG Veränderter Termin!

Die bekannte und beliebte Kleiderbörse in unserer KITA findet nicht wie vorgesehen am 1. September, sondern

am 22. September 2007 in der KITA statt. Die Organisatoren sind schon mitten in der Vorbereitung und freuen sich auf eine rege Beteiligung. **DRK - KITA**



Der schön gestaltete Garten von Familie Behrendt.

Banzkowern üben Gartenzaun geschaut

Für viele ist die Gartenarbeit ein interessantes Hobby. Frische Luft, körperliche Betätigung und grenzenlose Kreativität sind ein Gesundbrunnen für Körper, Geist und Seele. Wie schön ist es, einmal über den Zaun in Nachbars Garten zu schauen, sich inspirieren zu lassen für Neues im eigenen grünen Reich.

Leider sind die meisten Gärten verborgen und für den Neugierigen schwierig erreichbar. Mancher möchte andere teilhaben lassen an seiner grünen Oase. Frau Dr. Sell, Herr Behrends und Frau Schumann schlagen deshalb vor, im nächsten Jahr (Ende Mai) besonders schöne Gärten einen Sonntag zur Besichtigung und zum Erfahrungsaustausch zu öffnen. Jeder kann mitmachen.

Zur Kontaktaufnahme können sich interessierte Gartenfreunde

am **9. September 2007 zwischen 14.00 und 17.00 Uhr** an die drei Organisatoren wenden und ihr Gartenprojekt erläutern. Gleichzeitig kann der Tag für einen Rundgang durch die Gärten dieser Organisatoren genutzt werden.

Frau Dr. Sell
besondere Teichlandschaft,
Kübelpflanzen, Rosen, Stauden
Straße des Friedens 14
Tel. 7230

Herr Behrendt
Gartenräume, Rosen, Stauden
Straße der Befreiung 16
Tel. 7606

Frau Schumann
Minibäumchenlandschaft -
ein Hauch von Fernost
Liebzer Ring 48
Tel. 7220

Gudrun Schumann

Die Gemeindeverwaltung gratuliert den älteren Einwohnern unserer Gemeinde sehr herzlich zum Geburtstag und wünscht Gesundheit und Wohlergehen.

Geburtstage im September

- DENZER, HANS-GEORG Banzkow, 1. 9., 74 Jahre
- MAACK, CHRISTEL Banzkow, 1. 9., 66 Jahre
- DIETZE, MARIANNE Mirow, 2. 9., 62 Jahre
- KURBJUWEIT, GISELA Banzkow, 03.09., 69 Jahre
- SOLTOW, ANNELIESE Mirow, 4. 9., 67 Jahre
- PINNOW, ANNELIESE Banzkow, 5. 9., 73 Jahre
- SCHWARZ, WILHELM Banzkow, 5. 9., 65 Jahre
- ZIMMERMANN, WOLFGANG Mirow, 6. 9., 70 Jahre
- FRICKE, KLAUS Banzkow, 7. 9., 68 Jahre
- BROSOWSKI, ERIKA Banzkow, 11. 9., 79 Jahre
- TREICHLER, LISA Banzkow, 11. 9., 77 Jahre
- BECKMANN, BRIGITTE Banzkow, 11. 9., 62 Jahre
- MÖLLER, GERTRUD Banzkow, 12. 9., 81 Jahre
- HEYD, ERIKA Banzkow, 12. 9., 63 Jahre
- ROHDE, BERNHARD Banzkow, 13. 9., 66 Jahre
- BULL, MARIANNE Banzkow, 15. 9., 60 Jahre
- LIETZ, GERTRUD Banzkow, 16. 9., 92 Jahre
- KNISPEL, LOTTE Banzkow, 16. 9., 70 Jahre
- TYRANSKY, ELEONORE Banzkow, 16. 9., 66 Jahre
- MALTZAHN, SELMA Banzkow, 18. 9., 71 Jahre
- KOWALSKY, RENATE Banzkow, 20. 9., 67 Jahre
- KOWITZ, WALTER Banzkow, 21. 9., 84 Jahre
- WALTER, BRIGITTA Banzkow, 21. 9., 84 Jahre
- BÄHR, ELLEN Banzkow, 21. 9., 63 Jahre
- ROHR, RITA Banzkow, 23. 9., 63 Jahre
- DAMM, EVA Banzkow, 24. 9., 75 Jahre
- VICK, ERNST Banzkow, 27. 9., 85 Jahre
- LÜBBEN, BRIGITTE Banzkow, 28. 9., 61 Jahre
- PAETOW, HELGA Banzkow, 30. 9., 66 Jahre